

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 37 (1961-1962)  
**Heft:** 15

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Vor allen Dingen haltet Gott vor Augen und beobachtet mit Fleiß seine Gebete. Mischt euch nicht in fremde Händel und verbindet euch nicht mit fremder Herrschaft.** Niklaus von Flüe

hatte. Der Ausdruck wurde dann auch für andere Posten gebraucht.

Der Kanzelredner und satirische Schriftsteller Abraham a Santa Clara (1644 bis 1709) spricht die scherzhafte Vermutung aus, daß «Schildwache» mit dem Worte «schelten» zusammenhängen möge, weil «fast ein jeder Soldat und Wacht schilt». (Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)

## DU hast das Wort

### Soll meine Tochter FHD werden?

Ich gestatte mir, mit einer Frage an Sie zu gelangen, die zwar nicht unbedingt in den «Schweizer Soldat» paßt. Als alter Unteroffizier, der auch heute noch aktiv in einem UOV tätig ist, glaube ich aber, daß ich hier am ehesten eine treffende Antwort erhalte auf meine Frage: Soll meine Tochter FHD werden?

Ich selber hätte nichts dagegen einzuwenden. Meine Frau ist schon eher dagegen und erst recht Verwandte und Bekannte. Nur Frauen, die nichts Gescheiteres zu tun wüßten oder solche, die Männererlebnisse suchten, gingen normalerweise zum FHD, lauten ihre Bemerkungen.

Ich bin zwar überzeugt, daß das alles unbegründetes Geschwätz ist, teilweise aus der letzten Grenzbesetzung herrührend, wo am FHD sicher einiges zu bemängeln gewesen war. Immerhin habe ich einige Hemmungen, zum Wunsch meiner Tochter, FHD werden zu dürfen, einfach ja zu sagen.

Was meinen die Leser des «Schweizer Soldat» dazu? Sicher hat es auch FHD unter ihnen. Wm. Z.

## Literatur

Richard Hough:

### Die Meuterei auf dem Panzerkreuzer Potemkin

Aus dem Englischen übersetzt von Walter Grabmann. 187 Seiten, 8 Bildtafeln, Leinen, DM 13.80. Verlag für Wehrwesen Bernard & Graefe, Frankfurt am Main.

Die Meuterei auf dem russischen Panzerkreuzer Potemkin, 1905, als der unglückliche Krieg gegen Japan bereits in seinen letzten Zügen lag, wirkte auf der ganzen Welt als ein Fanal und als ein Beweis für die revolutionäre Glut, die unter dem morschen Zarenthron schwelte. Von Odessa aus zuckte der Blitz und erhellte für einen Augenblick die Finsternis der romanowschen Tyrannis. Es war das erste Signal für die blutige Erhebung des Jahres 1917 und für die Machtergreifung durch den Bolschewismus. Die Literatur, der Film und das Theater haben sich

wiederholt der Meuterei auf Panzerkreuzer Potemkin bemächtigt und zumeist tendenziös gestaltet. – Der Engländer Richard Hough hat es nun mit Erfolg unternommen, diesen frührevolutionären Akt sachlich und getreu den historischen Tatsachen zu schildern. Aus diesem Bemühen ist ein überaus wertvolles und auch spannungsgeladenes Buch geworden, das man mit lebhafter Anteilnahme liest. Die Meuterei der Matrosen und der Versuch ihrer Anführer, in Odessa die Revolution zu entflammen, finden in Richard Houghs Darstellung ihre gerechte Würdigung. Ein sehr empfehlenswertes Buch. -e-

### Soldatengräber

Ein Bildband, herausgegeben in Verbindung mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. 136 Seiten mit 118 ganzseitigen Photos auf Kunstdruckpapier. Großformat DM 16.80. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh.

Man wird nach dem Betrachten dieser Bilder ergriffen und erschüttert das Buch aus den Händen legen und einmal mehr darüber nachdenken, ob es wirklich nicht möglich ist, daß die Menschen in Zukunft auf den Krieg als ultima ratio verzichten können. Deutsche, englische, italienische, französische, amerikanische Gräber und Friedhöfe aus dem Ersten und aus dem Zweiten Weltkrieg und Gräber aus dem Korea- und Indochinakrieg, vom künstlerischen Auge des Photographen erfaßt, bilden in ihrer Gesamtheit eine eindrückliche Anklage gegen den Unsinn des Krieges. In der Flut der Kriegsliteratur kommt diesem Buch ganz besondere Bedeutung zu. Hptm. M.



## Techn. Kommission

### Orientierung über die zeitliche und wettkampfmäßige Gestaltung der Schweizerischen Unteroffizierstage 1965

Adj.Uof. U. Tanner, Präsident der Technischen Kommission des SUOV, Bern

Der Wandel der Zeit macht auch vor unserem Verbandsgeschehen nicht Halt und stellt uns vor die Aufgabe, nach neuen Mitteln und Wegen zur Belebung der Wettkampftätigkeit zu suchen. Wegleitend für die Arbeitsgestaltung sind aber nach wie vor die Ausbildungsvorschriften der Armee, die zum Teil mit der Einführung der Truppenordnung 1961 wesentliche Änderungen erfahren und deshalb eine mannigfaltigere individuelle außerdienstliche Weiterbildung der Unterführer nach sich ziehen.

Diese Sachlage hat den Zentralvorstand bewegt, sowohl die zeitliche wie wettkampfmäßige Gestaltung der Schweizerischen Unteroffizierstage 1965 als auch die Neuorientierung des zukünftigen Arbeitsprogrammes an die Hand zu nehmen. Für die Neugestaltung des Tätigkeitsprogrammes gilt es aber vorerst die Auswirkungen der Truppenordnung 1961 abzuwarten und danach zu handeln. Das

**Achtung! Nächste Ausgabe vom 30. April 1962 Sondernummer «Die Panzertruppe»**

will aber nicht heißen, daß wir uns den eintretenden Neuerungen in nächster Zukunft verschließen werden. Im Gegenteil, wir sind heute bereits damit beschäftigt, das Neue aufzunehmen, zu verarbeiten und **neue Disziplinen** zu gestalten. Die Entwicklung von Neuem benötigt aber Zeit, setzt planende, prüfende Arbeit voraus, und so scheint es gegeben, den SUT 1965 den Stempel der grundlegenden Neugestaltung des außerdienstlichen Schaffens der Unteroffiziere aufzudrücken. **Die Erfahrungen der SUT 1965 aber werden erst das Bild des zukünftigen Arbeitsprogrammes formen und bestimmen.**

Bevor ich jedoch auf die vorgesehene Gestaltung der SUT 1965 eintrete, möchte ich Ihnen die zeitliche und wettkampfmäßige Durchführung der Schweizerischen Unteroffizierstage von St. Gallen, Biel, Locarno und Schaffhausen vor Augen führen. Sie vermitteln den Eindruck der Entwicklung unserer Tätigkeit.

Die Dauer dieser SUT betrug:

- 1948 in St. Gallen und
- 1952 in Biel  
4½ Tage inkl. Kampfrichterurse, mit Beginn am Donnerstagmittag und Ende am Montagabend;
- 1956 in Locarno  
5 Tage inkl. Kampfrichterurse, beginnend am Mittwochmorgen und endend am Sonntagabend;
- 1961 in Schaffhausen  
5½ Tage inkl. Kampfrichterurse, mit Aufnahme der Arbeit am Dienstagmittag und Beendigung am Sonntagabend.

Das Wettkampfprogramm umfaßte:

#### 1948 9 Disziplinen

- felddienstliche Tagprüfung
- felddienstliche Nachtprüfung
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- schulmäßiges HG-Werfen
- feldmäßiges HG-Werfen
- Kampfbahn (Hindernislauf)
- Arbeit an Waffen und Geräten
- Gewehrschießen 300 m
- Pistolenschießen 50 m
- Einzelwettkämpfe des EVU

#### 1952 7 Disziplinen

- felddienstliche Tagprüfung
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- Geländehindernislauf
- feldmäßiges HG-Werfen für Angehörige des Landsturmes
- Pz-WG-Schießen auf Pz-Attrappe
- Gewehrschießen 300 und 100 m
- Pistolenschießen 50 m
- FHD-Wettkämpfe (erstmalig)

#### 1956 7 Disziplinen

- felddienstliche Tagprüfung
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- Pz-WG-Schießen auf festes Ziel
- Rak.-Rohr-Schießen auf Pz-Attrappe
- Sektionsübung «Prima Vista»
- Gewehrschießen 300 m
- Pistolenschießen 50 m
- Einführung des Probewettkampfes